

Gymnasium Hammonense

Schulinterner Lehrplan –

Sekundarstufe I (G9)

Englisch

(Fassung vom 26.10.2020)

Gymnasium Hammonense
Adenauerallee 2
59065 Hamm

*Hinweis:*

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne die erwarteten Lernergebnisse des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Als ein Angebot, Fachkonferenzen im Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, steht hier ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan eines fiktiven Gymnasiums für das Fach Englisch zur Verfügung. Das Angebot kann gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

- Fachgruppen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans überarbeiten.
- Fachgruppen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und ggf. erforderlichen Ausschärfungen vollständig oder in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Fachkonferenz. Eine Übersicht über die Abfolge aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist enthalten und für alle Lehrpersonen der Beispielschule einschließlich der vorgenommenen Schwerpunktsetzungen verbindlich.

Auf dieser Grundlage plant und realisiert jede Lehrkraft ihren Unterricht in eigener Zuständigkeit und pädagogischer Verantwortung. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben, wie sie exemplarisch im Lehrplannavigator NRW unter „Hinweise und Materialien“ zu finden sind, besitzen demgemäß nur empfehlenden Charakter und sind somit nicht zwingender Bestandteil eines schulinternen Lehrplans. Sie dienen der individuellen Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer.

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	4
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	39
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	41
2.4	Lehr- und Lernmittel	45
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	48
4	Qualitätssicherung und Evaluation	49



1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Englisch

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch zehn Lehrkräfte. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch Vertreter der Elternschaft sowie Schüler/innen an den Sitzungen teil.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am Gymnasium Hammonense ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen. Das Fach Englisch zeichnet sich dadurch aus, dass es Schülerinnen und Schüler zu kritik- und urteilsfähigen Menschen durch eine intensive Auseinandersetzung mit den ethischen Normen und Werten der menschlichen Interaktion erzieht, eine Erziehung, die nicht so leicht quantifizierbar ist wie beispielsweise die durch Naturwissenschaften.

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Die jährlich stattfindende Fahrt der Jahrgangsstufe 9 mit der Unterbringung der Schülerinnen und Schüler in Gastfamilien leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Bedingungen des Unterrichts

Unterricht findet soweit möglich in Doppelstunden statt, sonst werden 45-minütige Einheiten angeboten.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt.

Zur Binnendifferenzierung und individuellen Förderung werden in den Jahrgängen 5/6 Ergänzungsstunden mit gezielten Maßnahmen zum Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppe angeboten.

Die Schule verfügt über mehrere vollständig ausgerüstete Computerräume für unterrichtliche Zwecke, deren Nutzung ein möglicher Bestandteil der individuellen Förderung ist. Darüber hinaus stehen der Schule iPads im Ausleihverfahren zur Verfügung, die regelmäßig auch schon in unteren Jahrgangsstufen eingesetzt werden (z.B. für kleinere Interviews oder zum Aufzeichnen von themenbezogenen *podcasts*) In der Bibliothek stehen Bücher mit verschiedenen englischsprachigen Lektüren (*Easy Reader*, Originalliteratur) zur vorübergehenden Ausleihe und Nutzung durch einzelne Klassen zur Verfügung (z.B. im Rahmen von *book presentations*).



Die pädagogische Förderung der Entwicklung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers steht im Zentrum unserer schulischen Arbeit am Gymnasium Hammonense. Ziel ist es, ihre individuellen Anlagen zu erkennen und auszubilden. Neben fachlicher Kompetenz wird insbesondere auch soziales Lernen im Sinne gegenseitiger Wertschätzung und Fähigkeit zur kooperativen Arbeit ermöglicht. Die Erziehung zur Mündigkeit fokussiert darüber hinaus Kenntnisse und Fertigkeiten zur Selbstorganisation, um selbstgesteuerte Lernprozesse zu initialisieren.

Die kontinuierliche Optimierung von Schule und Unterricht sind daher stets unser Anliegen. Über unterrichtliche Bildungsprozesse hinaus arbeitet die Schule daran, durch Arbeitsgemeinschaften und Differenzierungsangebote wie Förderkurse und fachliche Wettbewerbe das Potenzial eines jeden Lernenden unserer vielfältigen Schulgemeinschaft auszuschöpfen. Schwerpunkte bilden die Bereiche MINT und Musik, Möglichkeiten zum Erwerb von Sprachenzertifikaten, kulturelle und sportliche Projekte ergänzen das Angebot, welches die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Interessen und Begabungen wahrnehmen können.

Die „familiäre Atmosphäre“ am Traditions-gymnasium Hammonense bildet den pädagogischen Rahmen für eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Lernenden sowie für eine Kooperation der verschiedenen Fachbereiche untereinander, sodass eine systematische Vernetzung von Wissen erzielt wird.

Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Gymnasium Hammonense ist ein drei- bis vierzügiges Gymnasium mit etwa 600 Schülerinnen und Schülern sowie 50 Lehrpersonen und bietet eine flexible Ganztagsbetreuung und Hausaufgabenunterstützung. Durch die zentrale Lage in der Stadtmitte von Hamm sind eine Vielzahl außerschulischer Lernorte fußläufig zu erreichen, darunter die Musikschule, das Schwimmbad Maximare sowie die Stadtbibliothek. Das Gebiet ist zudem geprägt von dichter Wohnbebauung wie auch Industrieanlagen und Einrichtungen des Warenhandels.

Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern/Schulpartnerschaften

Die Fachschaft Englisch arbeitet, je nach pädagogischer Zielsetzung, mit außerunterrichtlichen Partnern wie CTS, dem Globe Theater London, English in Action oder dem White Horse Theatre zusammen.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz: siehe Protokoll der Fachkonferenz

Stellvertretung: ebenda



2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in welchen Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens fokussiert entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen fachlichen Konkretisierungen. Dies entspricht der Verpflichtung, im Unterricht alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.



2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben
- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden (*ca. xx U-Std.*)
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt, die in irgendeiner Weise dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zugeordnet werden können.

Eckige Klammern in der ersten Spalte der folgenden Übersichten kennzeichnen Bestandteile der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Englisch, die in den Unterrichtsvorhaben nicht den Schwerpunkt bilden.



Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

UV 5.1 - 1 Pick-up A: I'm from Greenwich (ca. 8 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden; Wortfeld „Sich begrüßen und vorstellen“; Wortfeld „Tiere“; Wortfeld „Sportarten“; Wortfeld „Farben“; Wortfeld „Zahlen“ Grammatik: die eigene Person und die Umgebung beschreiben</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung; Freunde, Hobbys, Sport</p> <p>FKK: Aussprache und Intonation: Alphabet rap Grammatik: to be (Aussagesätze); Plural; there is/ there are (Aussagesätze)</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Kartenmaterial (Greenwich (S. 8 no.1), S.10 no. 5c)) <u>Zieltexte:</u> Produktion von Tonaufnahmen (S. 9 no. 4b, S. 11 no. 9c)</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggf. eines „me“-Videos</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>



UV 5.1 - 2: It's fun at home (ca. 20 Stunden)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählen und zusammenfassend wiedergeben; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden; Wortfeld „Zuhause“, Wortfeld „Familie“; Präpositionen; Zahlen bis 100 Grammatik: Zugehörigkeiten ausdrücken; Entscheidungsfragen, Verneinungen und Kurzantworten mit <i>to be</i> und <i>there is/there are</i> ausdrücken</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Familie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>to be</i>, <i>s-Genitiv</i> und <i>of-Genitiv</i>; <i>there is/there are</i>, Possessivbegleiter Aussprache und Intonation: numbers, Kurz- und Langformen ausdrücken</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten, Lieder Zieltexte: Beschreibung der eigenen Familie; Beschreibung eines Fantasierzimmers</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines <i>family trees</i></p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>



UV 5.1 - 3 “I’m new at TTS”– <i>Talking about hobbies + Describing my new school</i> (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bestimmter und unbestimmter Artikel; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (<i>can/ can’t; have got/ haven’t got</i>); Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken; Demonstrativpronomen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>definite and indefinite article; have got; modal auxiliaries: can/cannot, may (not), must (not), needn’t; commands; demonstrative pronouns</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, emails, Bilder, Arbeit mit Film, Bildergeschichten, Dialoge, Steckbrief, soziale Medien Zieltexte: informierende Texte, Briefe, Beschreibungen, Chats</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading:</i> kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing:</i> einfache Notizen anfertigen; <i>speaking:</i> sich über Dinge des Alltags und der Schule austauschen</p> <p>Berufliche Orientierung: Erstellung einer digitalen bzw. analogen Broschüre über die eigene Schule zur Förderung der Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz</p>



UV 5.1 - 4 “Let’s do something”– <i>Talking about activities, places & directions</i> (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Fragen formulieren; verneinte Aussagen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys</p> <p> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geographische und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: questions do/does and interrogatives; short answers; negation: don’t/doesn’t; object pronouns</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte: Stadtpläne; narrative texte Zieltexte: Zusammenfassungen; Alltagsgespräche</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit: Höflichkeitsfloskeln, Wegbeschreibungen</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen; <i>writing:</i> einfache Notizen anfertigen; <i>speaking:</i> sich über Dinge des Alltags austauschen; über sich Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>



UV 5.2 - 1 "I like my busy days" – talking about the course of the day and habits / How to be polite in English (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Hör-/Hörsehverstehen: Entnahme wesentlicher Informationen in kürzeren Unterrichtsbeiträgen und einfachen Alltagsgesprächen</p> <p>Lesen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen: <i>classroom discourse</i> einfache Gespräche in vertrauten Situationen des Alltags höfliche Ausdrucks- und Umgangsformen Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wochentage, Uhrzeit, Wortfeld „Tagesabläufe und Gewohnheiten“, Personen und Tiere beschreiben</p> <p>Grammatik: Häufigkeitsadverbien, Satzstellung, simple present (Aussagesätze)</p> <p>kontinuierliches Rechtschreib- und Intonationstraining</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung; Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien</p> <p>Berufsorientierung: Arbeit und Berufe in Großbritannien</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Häufigkeitsadverbien, Satzstellung, Aussagesätze im simple present</i></p> <p>TMK:</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Medienkompetenz / Verbraucherbildung: Digitale Werkzeuge / Medienproduktion und Präsentation / Kommunikation- und Kooperationsprozesse (Schreiben einer E-Mail), Informationsrecherche (Herausfinden positiver und negativer Charakteristika für Menschen und Tiere), Gestaltungsmittel (Film), Selbstregulierte Mediennutzung (Nutzung des Smartphones)</p>



	<p><u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte</p>	
--	---	--



UV 5.2 - 2 "Let's go shopping" / Across cultures II (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen, in einfacher Form Wünsche [...] ausdrücken</p> <p>IKK: auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen, einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen</p>	<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: ein Telefonat verstehen, einen Einkaufsbummel in Greenwich erleben Leseverstehen: Eine Einkaufstour durch Greenwich verstehen, Einem Handlungsstrang folgen, Frage zu einem Dialog beantworten, einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Role plays (Einkaufen, Auf dem Flohmarkt), ein Telefonat führen Schreiben: Mit jemandem Chatten, eine Geschichte nacherzählen Sprachmittlung: Informationen aus einem Chat weitergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Preise, Gefühle, false friends Grammatik: present progressive, Mengenwörter</p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten (Britische Währung, Preise, Charity shops) Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Über Essgewohnheiten und Gerichte sprechen Wortfeld „Essen“</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: speaking/listening: einem Handlungsstrang folgen; Telefonate verstehen und führen</p> <p>Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (B); Finanzen, Markt- geschehen und Verbraucherrecht (A)</p> <p>Medienbildung: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (MKR 3.1)</p>



UV 6.1 - 1 Across cultures I / “It’s my party” (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Sprechen: an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben Mediation: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte beschreiben [und vergleichen]; bejahte und verneinte Aussagen</p> <p>IKK: einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen;</p> <p>TMK: unter Einsatz einfacher produktionso-rientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Informationen über eine britische Schule verstehen, eine neue Mitschülerin in einem Gespräch kennenlernen, Unterhaltungen auf einer Party folgen, Ein Song, Eine Pyjama-Party erleben Leseverstehen: einem Dialog folgen, Ideen auf einer Webseite verstehen, einen narrativen Text verstehen und wiedergeben Sprechen: Über Schule sprechen, über geeignete Geschenke diskutieren, Eine Partyszene beschreiben Schreiben: einen Flyer für einen Schulclub erstellen, eine Einladung schreiben und gestalten Mediation: ein Spiel auf Deutsch erklären</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Unterrichtsfächer, Schultag, verschiedene Partys und Partyaktivitäten benennen, Datum, über Gefühle sprechen Grammatik: modal auxiliaries: can/cannot, may (not), must (not), needn’t; adjectives and their comparative and superlative forms;</p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Den Stellenwert von elektronischen und handgeschriebenen Nachrichten reflektieren Vergleichen, wie in Geburtstage in verschiedenen Ländern gefeiert werden</p> <p>TMK: Produktion eines Flyers, eine Einladung erstellen und gestalten</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: 5.2-3 (Wortfeld <i>Gefühle</i>)</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (...) (MKR 4.1);</p>



<p><u>Sprachlernkompetenz:</u> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p>	<p><u>Sprachlernkompetenz:</u> Eine <i>Mind map</i> erstellen</p>	
--	--	--



UV 6.1 - 2 My friends and I (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: über besondere Aktivitäten und Orte sprechen und schreiben(u.a. <i>Yearbooks</i>, <i>Charities</i>)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple past</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Bilder; Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> E-Mails, Beschreibungen, Reiseberichte</p> <p>SLK: einfache Strategien der Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener Texte</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Gefühle“ und zu besonderen Ereignissen</p> <p>Mögliche Umsetzung: aktuelle Reiseberichte auch mit Hilfe digitaler Medien erarbeiten</p>



UV 6.1 - 3: <i>London is amazing</i> (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen und Vorträgen in touristischen Situationen Informationen entnehmen Sprechen: Wegbeschreibung, Präsentationen planen und vorstellen Sprachmittlung: gegebene Informationen zu einer Sehenswürdigkeit weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Pläne diskutieren und beschreiben, wie Lebewesen etwas tun Wortschatz: Orte beschreiben, Verkehrsmittel benutzen, <i>content clauses with that</i></p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Lebensraum London (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going to future, some/ any/ every/ no, (comparison of) adverbs</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, narrative Texte, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, Zusammenfassungen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Sightseeing-Tour durch London planen/ präsentieren</p> <p>Berufliche Orientierung: vertiefende Auseinandersetzung mit dem Leben in der Metropole London zwecks Sensibilisierung in Bezug auf mögliche nachschulische Lebensbedingungen/ -orte</p>



UV 6.2 - 1 "Sport is good for you!" / Revision B (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen, einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprechen: sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, Gespräche beginnen und beenden, einfache Texte sinnstiftend vorlesen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Über vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p> <p>IKK: auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p> <p>TMK: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p> <p>Sprachlernkompetenz:</p>	<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Auszüge aus Live-Übertragungen im Radio verstehen, einem Gespräch über Sport folgen, einem Radiobeitrag Informationen entnehmen, Film über eine Sportverletzung Leseverstehen: einem Gespräch entnehmen, welche Erfahrungen schon gemacht wurden, einem Gespräch entnehmen, was gerade passiert ist, einem Interview wesentliche Informationen entnehmen, eine Geschichte verstehen und deren Charaktere beschreiben Sprechen: Erfragen, was jemand schon einmal gemacht hat, <i>Role play:</i> Ein Interview führen, einen Radiobeitrag erstellen Schreiben: ein Skript erstellen Sprachmittlung: Einen Steckbrief auf Deutsch erstellen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Sport, beim Arzt, gesprochene Sprache Grammatik: <i>present perfect, auch im Vergleich mit simple past</i></p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Sport Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: kulturell wichtige Ereignisse</p> <p>TMK: Einen Radiobeitrag aufnehmen</p> <p>Sprachlernkompetenz: <i>Word clouds</i></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. wesentliche Informationen aus Hörtexten entnehmen; Geschehnisse aus der Vergangenheit berichten</p> <p>Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (B)</p> <p>Medienbildung: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren (MKR 3.3)</p>



einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen		
--	--	--



UV 6.2 - 2 Stay in touch (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen; Am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Über Medien und deren Nutzung sprechen; Vor- und Nachteile beschreiben; Ratschläge erbitten und erteilen</p> <p>Wortschatz: Wortfeld „Medien“, Wortfeld „Ratschläge erteilen“</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>modal auxiliaries: can/cannot, may (not), must (not), needn't; commands</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Vorlieben, Hobbies, Mediennutzung erzählen und berichten;</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>



UV 6.2 - 3 Goodbye Greenwich (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Sprechen: <i>classroom discourse</i> einfache Gespräche in vertrauten Situationen des Alltags Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Arbeits- / Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Geburtstage und Feiern“</p> <p>Grammatik: Modalverben, Steigerung der Adjektive</p> <p>Aussprache und Intonation: Aussprache des Datums im Englischen</p> <p>Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Persönliche Lebensgestaltung / Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Traditionen beim Feiern von Geburtstagen und anderen Feiern in Großbritannien; Mediennutzung</p> <p>Berufsorientierung: Medienberufe</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Die Modalverben can, can't, must, needn't und mustn't adjectives and their comparative and superlative forms</p> <p>TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien auf typische Textsortenmerkmale untersuchen eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen sowie die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: listening: u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Medienkompetenz: Digitale Werkzeuge / Medienproduktion und Präsentation / Kommunikation- und Kooperationsprozesse und -regeln), Datenorganisation, Datenschutz und Informationssicherheit, Informationsrecherche, Informationsauswertung, Informationsbewertung, Cybergewalt und -kriminalität, Gestaltungsmittel (Film), Quellendokumentation, rechtliche Grundlagen, Selbstregulierte Mediennutzung (Nutzung des Smartphones), Identitätsbildung</p> <p>Verbraucherbildung: Konsumententscheidungen und ihre Folgen, Kriterien für Konsumententscheidungen</p>



UV 7.1 - 1 Find your place/ Text and media smart 1 poems and songs/ Across cultures 1 (ca. 34 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Sprechen: Über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen</p> <p>Schreiben: Wunschvorstellungen ausdrücken</p> <p>Sprachmittlung: Informationen über einen Talentwettbewerb zusammenfassen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Themes in a story, characters in a film, different interests and personalities, compromising</p> <p>Grammatik: Conditional Clauses Type 1 and 2, reflexive pronouns</p>	<p>IKK: über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen, English sayings</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: eine Familiendiskussion verstehen, role play: an einem Video-Chat teilnehmen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Conditional Clauses Type 1 and 2, reflexive pronouns</p> <p>TMK: ein Gedicht verstehen, Struktur eines Gedichts erkennen, Reimschema, Rhythmus und Betonung erkennen; ein Gedicht vortragen, einen Song präsentieren</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: ein Gedicht umschreiben, (ein Gedicht) über Freundschaft schreiben</p> <p>Medienkompetenz: einen Popsong verstehen, eine Filmsequenz verstehen und Schlüsselbegriffe daraus notieren, einen passenden Song zu einem Bild finden</p>



V 7.1 - 2 Let's go to Scotland!/ Revision B/ Across cultures 2 (ca. 40 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Sprechen: über Sehenswürdigkeiten in Deutschland informieren</p> <p>Schreiben: über eine Sehenswürdigkeit schreiben, eine Episode einer Geschichte ergänzen, einen Reiseblog erstellen, einen überzeugenden Text schreiben, einen Bericht zusammenfassen</p> <p>Hörverstehen: eine Radiosendung verstehen</p> <p>Sprachmittlung: Informationen über eine schottische Legende zusammenfassen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Word bank: Describing photos</p> <p>Grammatik: passive forms, passive with by-agent</p> <p>Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>IKK: Across cultures: Scotland and the UK</p> <p>Berufsorientierung: Role play: ein Interview durchführen</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: über Sehenswürdigkeiten schreiben</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: über die eigene Region schreiben</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: die Modalverben can, can't, must, needn't und mustn't adjectives and their comparative and superlative forms</p> <p>TMK: Belegstellen im Text finden, Merkmale eines überzeugenden Textes kennenlernen, den Höhepunkt einer Geschichte erkennen und bewerten, Merkmale der Textsorte „Bericht“ erkennen, die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: einen Dialog vorspielen, über Erfindungen und Kommunikationsmittel sprechen</p> <p>Medienkompetenz: einen Reiseblog erstellen, einen Reiseprospekt erstellen</p> <p>Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>



UV 7.2 - 1 What was it like? / Text and media smart 2 on- & offline communication/ Across cultures 3 (ca. 40 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Sprechen: über vergangenen Zeiten sprechen, über historische Menschen, Orte und Gegenstände sprechen, über eigene Lektürevorlieben sprechen</p> <p>Schreiben: eine Bildergeschichte versprachlichen, einen informativen Text schreiben</p> <p>Hörverstehen: eine Unterhaltung über einen Aktionsplan verstehen, eine Stadtführung verstehen</p> <p>Sprachmittlung: Zuschauerkommentare zu einem Spielfilm zusammenfassen, die wichtigsten Angaben zu einem Roman als Literaturtipp verfassen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: useful phrases: speculating about the past, important periods in a country's history, presenting facts and figures, genres of fiction</p> <p>Grammatik: past perfect, past perfect vs. simple past, conditional clauses type 3</p> <p>Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Across cultures: important periods in a country's history</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: eine interkulturelle Begegnung beschreiben, Role play: ein informelles Gespräch führen, Verhaltenstipps für Außerirdische zusammenstellen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: past perfect, past perfect vs. simple past, conditional clauses type 3</p> <p>TMK: einen historischen gallery walk gestalten, die Wirkung der ersten Zeilen eines Romans erkennen, einen Text aus anderer Erzählperspektive umschreiben</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: zeitliche Strukturierungsmerkmale eines Textes erkennen, Schlüsselstellen in einem Romanauszug erkennen und erläutern, Mittel zur Erzeugung von Spannung erkennen</p> <p>Medienkompetenz: den Tagebucheintrag eines Filmcharakters schreiben, audiovisuelle Effekte erkennen</p>



UV 7.2 - 2 On the move (ca. 34 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Sprechen: über Gründe für das Reisen und über Reisepläne sprechen, über eigene Reiseerlebnisse berichten, eine Szene mit verteilten Rollen laut vorlesen und sich dabei in eine Rolle hineinversetzen</p> <p>Hörverstehen: einem Text Informationen über die Charaktere entnehmen, einen Auszug aus einem Hörspiel verstehen</p> <p>Schreiben: über lustige oder unangenehme Urlaubssituationen schreiben</p> <p>Sprachmittlung: Durchsagen an einem Flughafen wiedergeben</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Word bank: reasons for travelling, theatre collocations Grammatik: indirect questions, indirect commands and requests, asking for advice / information / clarification, apologising</p> <p>Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich in die Lage eines Charakters versetzen, aus einer Textstelle Rückschlüsse ziehen (reading between the lines)</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: Role play: ein Interview mit einem Filmstar durchführen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Indirect speech</p> <p>TMK: eine Reiseerzählung verfassen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Merkmale eines Hörtextes erkennen, die Spannung erzeugen; mit der Stimme Emotionen ausdrücken</p> <p>Medienkompetenz: Reisepläne für eine Städtereise recherchieren und darüber berichten, Filmgenres kennenlernen, ein Filmposter erstellen</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>



UV 8.1-1 “From sea to shining sea” – Exploring a country of contrasts (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten Orthografie: grundlegende orthografische Unterschiede des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und beachten</p> <p>TMK: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: Zusammenfassungen; digital gestützte Präsentationen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: mediengestützte Präsentation eines US-Bundesstaates oder einer Großstadt in den USA; systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „natur- und kulturräumliche Phänomene“</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>



UV 8.1-2 “Moving to the Promised Land?” – Immigration to the US (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, [zusammenfassender,] erzählender [, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Aussagen vermittelt wiedergeben; weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Migration als Teil individueller Biographien (Auswanderung aus Europa in die USA) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>reported speech; ways of talking about the future</i> TMK: Ausgangstexte: informierende und argumentierende Texte; Interviews, Flyer, Informationstafeln; Zeitschriftenartikel, <i>blog posts</i> Zieltexte: Interviews; Erfahrungsberichte, <i>blog posts</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung: die eigene Familiengeschichte erkunden; <i>writing articles for a US school magazine</i> Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) Medienbildung: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (MKR 4.3)</p>



UV 8.2-1 “I swear allegiance to the flag” – Growing up in the USA (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Schreiben: Texte in [beschreibender,] berichtender, [zusammenfassender,] erzählender, erklärender [und argumentierender] Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Handlungen vergleichen und näher beschreiben</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in den USA, schulisches Lernen im digitalen Zeitalter</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>gerund and infinitive; use vs. non-use of the definite article</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte; E-Mails; Flyer, Prospekte, narrative Texte Zieltexte: Erfahrungsberichte; E-Mails</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Erfahrungsberichte von einem <i>high school year</i> vergleichen</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>



UV 8.2-2 “Into the Melting Pot?” – Native Americans today (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular [zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie] zur Textbesprechung [und Textproduktion] verstehen und anwenden</p> <p>TMK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren [analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen] die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (kulturelle, politische und soziale Aspekte) Ereignisse, Feste und Traditionen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Interviews; Audio- und Videoclips Zieltexte: Briefe, Geschichten, szenische Texte</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zur Filmanalyse</p> <p>Leistungsüberprüfung: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörsehverstehen und Schreiben</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>



UV 9.1-1 “Exploring you and I through digital media” – Young people’s identities and lifestyles (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: weitere Modalitäten ausdrücken; Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der <i>peer group</i>, Jugendkulturen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to; word order: emphatic inversion</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Audio- und Videoclips, Interviews; <i>blog posts</i> <u>Zieltexte:</u> Interviews; <i>blog posts</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Erstellen eines Klassenblogs (online oder offline); systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern „Lebensstile und Jugendkulturen“ sowie „Ausdruck von Gefühlen und Meinungen“</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (vgl. MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>



UV 9.1-2 “Let me tell you about ...” – Life down under (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, [berichtender, erzählender,] zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren [sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen] Aussprache und Intonation: weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>complex sentences and adverbial clauses: purpose, manner</i> Aussprache und Intonation: eine weitere Varietät des Englischen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, argumentative Texte; Diagramme; Videoclips <u>Zieltexte:</u> Stellungnahmen; digital gestützte Präsentationen</p>	<p>Leistungsüberprüfung: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen (auf der Grundlage eines Diagramms) und Schreiben (Stellungnahme)</p> <p>Medienbildung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p>



UV 9.2-1 “The world of teens is an exciting one.” – Reading youth literature (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: [Sach- und Gebrauchstexten sowie] literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen; Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Liebe und Freundschaften</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> längerer narrativer Text, Dramenauszüge, Videoclips <u>Zieltexte:</u> narrative und szenische Texte, Videoclips</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Videoclips zur kreativen Auseinandersetzung mit literarischen Texten erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben (Auszug aus einem literarischen Text in ein anderes Textformat überführen) und Leseverstehen</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>



UV 9.2-2 “The world is our home.” – Learning about experiences of migration and mobility (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Migration und Mobilität in der globalisierten Welt</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>participle and infinitive clauses; indirect questions</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Interviews, Audioclips <u>Zieltexte:</u> Interviews</p>	<p>Mögliche Umsetzung: (Video-)Telefonate führen (informelle Gespräche)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>



UV 10.1-1 “Not all classrooms have four walls.” – Planning to go and learn abroad (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen Schreiben: [ein grundlegendes Spektrum von] Texte[n] in [beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender,] erklärender [und argumentierender] Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p> <p>TMK: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter (Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Land) Berufsorientierung: Bewerbungsverfahren</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>participle and infinitive clauses; non-defining relative clauses referring to a sentence or idea (which)</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: formelle Briefe und E-Mails, Werbeanzeigen Zieltexte: formelle Briefe und E-Mails</p>	<p>Bezugskultur: vgl. Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 (MSA)</p> <p>Mögliche Umsetzung: simuliertes schriftliches Bewerbungsverfahren (<i>classroom correspondence</i>)</p> <p>Medienbildung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p>



UV 10.1-2 “That’s a hell of an ad!” – Advertising & moral values (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von [umfangreicheren] Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p> <p>TMK: in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten; grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>complex sentences and adverbial clauses: purpose, manner</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbeanzeigen Zieltexte: Zusammenfassungen, Stellungnahmen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Werbung und Konsum“</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig)</p> <p>Medienbildung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)</p> <p>Verbraucherbildung: Medienwahrnehmung und -analyse, Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>



UV 10.2-1 "Get up. Stand up. Speak up." – Taking action (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: [Sach- und Gebrauchstexten sowie] literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in [beschreibender,] berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen</p> <p>TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen</p> <p>SLK: auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p> <p>HINWEIS: ggf. ergänzend Teilkompetenzen, die in der ZP 10 überprüft werden</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>tense and aspect</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Reden, Auszüge aus einer <i>graphic novel</i>, Gedichte Zieltexte: Interviews, formelle Briefe (<i>letter to the editor</i>)</p> <p>SLK: Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern „gesellschaftliche Minderheiten und Diskriminierung“ und „gesellschaftliches Engagement“; Hinführung zum Prüfungsdesign ZP 10</p> <p>Mögliche Umsetzung: <i>graphic novel</i> als Ganzschrift</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>



UV 10.2-2 "Don't lose your accent. If you do, you're lost." – Speaking English around the globe (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern</p> <p>TMK: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten</p> <p>HINWEIS: ggf. ergänzend Teilkompetenzen, die in der ZP 10 überprüft werden</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (<i>Global English</i>); Mobilität in der globalisierten Welt</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Interviews, Audio- und Videoclips Zieltexte: Zusammenfassungen, E-Mails</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Hinführung zum Prüfungsdesign ZP 10</p> <p>Leistungsüberprüfung: ZP 10 statt Klassenarbeit (vgl. jährlich wechselnde Vorgaben unter standardsicherung.nrw.de)</p> <p>Medienbildung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C); Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>



2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Gymnasium Hammonense hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen¹ als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren (Kriterium 2.6.1). In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen (Kriterium 2.1.1).

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Leitlinien des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien:

Der Englischunterricht am Gymnasium Hammonense knüpft insbesondere im ersten Lernjahr der Erprobungsstufe an die Kompetenzentwicklung in der Grundschule an (vgl. KLP, S. 15). Der Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts bieten den Unterrichtenden die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen.

Kompetenzen sollen integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit **realitätsnahen, anwendungsorientierten** und für die Schülerinnen und Schüler **bedeutsamen Aufgabenstellungen** eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt **sprachliche Phänomene, ihre Funktion** und **sprachliches Handeln** ebenso in den Blick wie **Sprachlernprozesse**. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick

¹<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Referenzrahmen-Schulqualitaet-NRW/index.html>



auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen.

In diesem Zusammenhang strebt die Fachgruppe vielfältige **Synergien mit anderen Fächern** an. So stärken die Fächer des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens. Die über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse sollen in einer Weise reflektiert werden, dass den Lernenden Strategien und Techniken bewusst werden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen. So entwickeln sie auf die Dauer Konzepte und Schemata für bestimmte sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*) wie auch verschiedene Sprachlerntechniken. Auf diesen Erfahrungen können sie in allen sprachlichen Fächern aufbauen (vgl. Wortschatzarbeit im Fach Französisch, Latein, Englisch).

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit kommt *speech acts* eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I am Gymnasium Hammonense zunehmend **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, wie z.B. Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a. (vgl. Auflistung in Kap. 3), unterstützen diesen Lernprozess.

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Den Englischlehrkräften am Gymnasium Hammonense ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am Gymnasium Hammonense – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der



Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige **kommunikative Aktivitäten** und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Hausaufgaben

s. Hausaufgabenkonzept für das Fach Englisch

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/orientierungshilfe-g8/upload/Erlasse/Runderlass-vom-05_05_2015.pdf

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch S I [Gym], Kap. 3) und hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen in der Klassenarbeit kann in Form von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben erfolgen. Dabei nimmt die Bedeutung offener Aufgabenformate kontinuierlich zu und überwiegt am Ende der Sekundarstufe I.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.
- **Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und Stufe 1** sind folgendermaßen konzipiert: Schreiben **und** mind. 1 FKK (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung) **und/oder** sprachliche Mittel (isoliert). Dabei wird jede funktionale kommunikative Kompetenz mind. einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit überprüft (vgl. 2.1 *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben*).
- **Klassenarbeiten in Stufe 2** sind folgendermaßen konzipiert: Schreiben **und** mind. 1 FKK (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung) **und (optional)** sprachliche Mittel (isoliert). Dabei wird jede funktionale kommunikative Kompetenz mind. einmal innerhalb der Jahrgangsstufen 9 und 10 im Rahmen einer Klassenarbeit überprüft (vgl. 2.1 *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben*).
- In **den Jahrgangsstufen 9 und 10** bildet die Teilkompetenz Schreiben – im Sinne der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe – mehrfach den deutlichen Schwerpunkt einer Klassenarbeit. Dabei werden die Aufgabenformate der Oberstufe angemessen berücksichtigt. (vgl. hierzu auch KLP S I Gym, Kap. 3.)



- Die Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs zur Bearbeitung von Aufgaben zum Leseverstehen und zum Schreiben ist am Gymnasium Hammonense – nach Einführung und kontinuierlicher Übung in Stufe 1 (vgl. UV 6.1-2 und UV 7.) – in Klassenarbeiten sowie der mündlichen Prüfung der Jahrgangsstufe 10 zugelassen.

Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen

- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu. Die Fachkonferenz Englisch am Gymnasium Hammonense hat sich darauf verständigt, in Klassenarbeiten der Jgst. 9 und 10 sowie in der mündlichen Prüfung der Jgst. 10 die sprachliche und die inhaltliche Leistung im Verhältnis 60 : 40 zu werten.
- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben.
- Unter der Klassenarbeit werden die Punktzahlen der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung (bzw. die Teilnoten unter Angabe der Wertungsverhältnisse), sowie die Gesamtnote ausgewiesen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Anzahl	Dauer (in U-Std.)
5	6 (3 + 3)	1
6	6 (3 + 3*)	1
7	6 (3 + 3)	1
8	5 (3 + 2)	1
9	4 (2 + 2)	1-2
10	4 (2* + 2**)	2

* Eine Klassenarbeit in Klasse 6 sowie eine Klassenarbeit in Klasse 10.1 werden jeweils durch eine **mündliche Kommunikationsprüfung**, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig), ersetzt.

** Die zweite Klassenarbeit in Kl. 10.2. wird durch die **ZP 10** ersetzt (vgl. jährlich wechselnde Vorgaben unter www.standardsicherung.nrw.de)

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) wird am Gymnasium Hammonense auch außerhalb der obligatorischen mündlichen Prüfung in der

Jahrgangsstufe 10 eine weitere mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit als Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt: Die Fachschaft hat vereinbart, neben dem Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 10.1 auch ein weiteres Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6 mit einer mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Klassenarbeit abzuschließen.

Die Prüfungen werden in der Regel als Partnerprüfungen durchgeführt. Je nach Prüfungsaufgabe ist eine Vorbereitungszeit möglich, in welcher sich die Schüler im Vorbereitungsraum mit der konkreten Prüfungsaufgabe auseinandersetzen können (z.B. Vorbereitungszeit: Kl. 6 ca. 10 Min.,



Kl. 10 ca. 15 Min.). Die Vorbereitung findet in Einzelarbeit statt, in Kl. 10 unter Bereitstellung eines zweisprachigen und ggf. herkunftssprachlichen Wörterbuchs.

Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft der Schülerinnen und Schüler und i.d.R. einer weiteren Englischlehrkraft gemeinsam beobachtet und besprochen. Die abschließende rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Englischlehrkraft vor, die die geprüften Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 10 wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 6 hat die Fachschaft ein eigenes, analoges Bewertungsraster erstellt, in dem zum einen die inhaltliche Leistung einen geringeren Stellenwert einnimmt und zum anderen die Punktstufenbeschreibungen dem vergleichsweise niedrigen Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler angemessen formuliert sind.

Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung in schriftlicher Form mitgeteilt.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Beurteilungsbereiche:

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ in Englisch zählen (vgl. KLP SI G8, S. 48) die

- **kontinuierliche Beobachtung** der Leistungsentwicklung: verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion, vor allem mündlich (individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit);



• **punktueller Überprüfungen**, z.B. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfung des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase;

• **ggfs. längerfristig gestellte, komplexere Aufgaben** (selbständige Beschäftigung mit einer Themen- oder Problemstellung, z.B. Referat oder Projekt).

Leitfragen zur (Selbst-)Einschätzung (als Grundlage für Erläuterungen in Klassen, Klassenpflegschaften, an Elternsprechtagen etc.)

- wie groß sind Aufmerksamkeit und Ausdauer, mit denen die Schülerinnen und Schüler Texte (geschriebene/gesprochene) aufnehmen und verarbeiten,
- wie groß ist die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich aktiv am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen (Häufigkeit der Beteiligung),
- wie effektiv setzen die Schülerinnen und Schüler dabei ihre sprachlichen Fertigkeiten und ihr Wissen ein (Qualität der Beiträge),
- wie groß ist das Interesse der Schülerinnen und Schüler, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen (z. B. Kurzreferate, Materialbeschaffung etc.),
- wie groß ist die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, Lernhilfen umzusetzen (z. B. wiederholter Hinweis auf fehlerhafte Aussprache),
- wie groß sind Risikobereitschaft und Kreativität in den Beiträgen der Schülerinnen und Schüler,
- wieweit sind die Beiträge der Schülerinnen und Schüler (mündlich und schriftlich) aufgabenbezogen (sprachlich flexibel reagieren),
- wieweit machen die Schülerinnen und Schüler in ihren mündlichen und schriftlichen Beiträgen von neu eingeführtem Wortschatz und neu eingeführten Strukturen Gebrauch,
- wieweit bemühen sich die Schülerinnen und Schüler um eine korrekte Aussprache und Intonation,
- wie sorgfältig werden die Hefte von den Schülerinnen und Schülern geführt (Haus,- Vokabelheft),
- wie intensiv werden mündliche Hausaufgaben von den Schülerinnen und Schülern vorbereitet (Vokabeln, Textzusammenfassungen etc.).

III. Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche den gleichen Stellenwert besitzen. Die Bildung der Note erfolgt allerdings mit pädagogischem Augenmaß, welches individuelle Gegebenheiten jahrgangsstufengemäß berücksichtigt.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine



Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn in den Jahrgangsstufen 5-7 50% und in den Jahrgängen 8-10 45% der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt wurden.

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das Bewertungsraster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell schriftlich anhand eines Bewertungsrasters und ggf. ergänzenden Bemerkungen zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (z.B. Bewertung einer längeren Projektarbeit) werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs. Auch Schülerinnen und Schüler dürfen sich jederzeit (aber nicht *ad hoc*) nach ihrem Leistungsstand erkundigen und Beratung erbitten. Hierzu kann ein individueller Termin mit der jeweiligen Lehrkraft vereinbart werden.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Im Rahmen der Portfolio-Arbeit sowie der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung und -bewertung (auch unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen).

2.4. Lehr- und Lernmittel

Das Lehrwerk für den Englischunterricht am Gymnasium Hammonense in der SI wird in allen Jahrgangsstufen abgesehen von Jahrgangstufe 6 aus dem verpflichtenden Eigenanteil der Erziehungsberechtigten finanziert.

Die Fachschaft Englisch hat die Einführung der Neuauflage des bisherigen Lehrwerks *Green Line* beschlossen. Die Folgebände der unten genannten Bände werden ebenfalls sukzessive eingeführt. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 werden die bisher genutzten G8 Bände zu *Green Line* fortgeführt.



- Jahrgangstufe 5: Horner, Marion; Jones, Elizabeth u.a. 2019. *Green Line 1 G9*. Ernst Klett Verlag GmbH: Stuttgart. (978-3-12-835010-3)
- Jahrgangstufe 6: Daymond, Elizabeth; Dennis, Paul u.a. 2020. *Green Line 2 G9*. Ernst Klett Verlag GmbH: Stuttgart. (978-3-12-835020-2)
- Jahrgangstufe 7: Jones, Carolyn; Marks, Jon 2016. *Green Line 3 G9*. Ernst Klett Verlag GmbH: Stuttgart. (978-3-12-854230-0)

In jeder Jahrgangstufe wird zudem das zum jeweiligen Lehrwerk passende Workbook verwendet.

Bei der Auswahl des Lehrwerkes waren für die Fachschaft folgende fachliche Kriterien von grundlegender Bedeutung:

- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
- auch authentische (u.a. digitale) Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiterzuentwickeln
- Möglichkeit, die einzelnen *Units* des Lehrwerks flexibel zu bearbeiten

Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Im Zusammenhang mit einer flexiblen Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*,
- die Nutzung der Computerräume für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.

Wörterbücher

Die Fachgruppe Englisch des Gymnasium Hammonense hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 6 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Hammonense lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Ab Stufe 2 werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht.

Zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – z.B. aus dem Langenscheidt-Verlag, Pons oder Oxford - auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden.

Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.



Weitere Hinweise

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Außerschulische Lernorte

Je nach Interesse der Lerngruppen und den Angeboten der Museen werden Besuche zu Ausstellungen durchgeführt. Im Bereich *creative writing* können die Lernenden im Rahmen von Bildbetrachtungen persönliche Erfahrungen einbringen und neue Ausdrucksmöglichkeiten entfalten.



Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 findet jährlich eine einwöchige Fahrt nach England statt. Diese Fahrt gehört zum Schulprogramm.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fächer an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten.

Die folgende Tabelle zeigt Möglichkeiten auf, das Fach Englisch mit anderen Fächern inhaltlich und methodisch zu verbinden.

Jahrgangsstufe	Fach und inhaltlicher Bezug	Bezug Unterrichtsvorhaben
5.1	Musik: <i>songs & rhymes</i>	UV 5.1-1
	Kunst: Gestaltung eines „me“-Posters oder „me“-Videos	UV 5.1-1
5.2	Musik: <i>songs & rap melodies & charts</i>	UV 5.2-1
	Kunst: Gestaltung von Einladungskarten	UV 5.2-3
	klassen- und fachübergreifendes Projekt: Ausrichtung eines Flohmarktes	UV 5.2-2
6.1	Erdkunde: europäische Hauptstädte, englischsprachige Länder, Urlaubsziele (Entwicklung eines <i>travel guide</i>)	UV 6.1-1
	Kunst: Gestaltung eines Posters	UV 6.1-3
	Geschichte: Hintergrundwissen: <i>Guy Fawkes Day</i> ; historische Orte Londons	UV 6.1-3
6.2	Biologie: gesundheitsbewusstes Leben	UV 6.2-1
	Geschichte: die Römer in Britannien	UV 6.2-3
7.1	Sport: anglo-amerikanische Sportarten (z.B. <i>flag football</i>)	UV 7.1-1
	Deutsch: Textüberarbeitungsstrategien	UV 7.1-2
	Geschichte: Britische Geschichte und Legenden	UV 7.1-3
7.2	Erdkunde: Reisebroschüren erstellen, britische Städte & Regionen	UV 7.2-1
	Wirtschaft/Politik: Konfliktlösungsstrategien	UV 7.2-2
	Deutsch: Lesestrategien und Textbesprechung	UV 7.2-3
8.1	Erdkunde: amerikanische Städte & Regionen	UV 8.1-1
	Mathematik: Umgang mit Daten & Statistiken	UV 8.1-1
	Geschichte: Auswanderung in die USA	UV 8.1-2
	Religion/Ethik: Zukunftsperspektiven von Jugendlichen	UV 8.1-2
8.2	Geschichte: <i>Native Americans – facts and figures</i>	UV 8.2-2
9.1	Wirtschaft/Politik: Jugend und Medien	UV 9.1-1
	Mathematik: Umgang mit Daten & Statistiken	UV 9.1-2
9.2	Erdkunde: weitere anglophone Regionen, Globalisierung	UV 9.2-2
10.1	Deutsch/Englisch/Französisch: Bewerbungstraining	UV 10.1-1
	Kunst: Gestaltung einer Werbeanzeige	UV 10.1-2
	Wirtschaft/Politik: Konsum und Verbraucherschutz	UV 10.1-2
10.2	Erdkunde/Biologie: Ökosysteme / Chemie/Physik: (alternative) Energien / Religion/Ethik: gesellschaftliche Minderheiten und Diskriminierung	UV 10.2-1
	Erdkunde: Globalisierung	UV 10.2-2



Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich bei festgestelltem Bedarf zur Teilnahme an Fortbildungen.

Kooperation mit den Partnerschulen

Das Gymnasium Hammonense kooperiert in der Oberstufe mit dem Galilei Gymnasium.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche



Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.



Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Aufgaben				
Fachvorsitzende/r				
Stellvertreter/in				
AG Ghana				
Kontakt Sunderland				
Kontakt Kalifornien				
Koordination <i>assistant teacher</i>				
Auswertung Lernstand 8				
Auswertung ZP 10				



Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk: S I				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				



	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Unterrichts- vorhaben				
5.1-1				
5.1-2				
5.1-3				
5.2-1				
5.2-2				
5.2-3				
6.1-1				
6.1-2				
6.1-3				
6.2-1				
6.2-2				
6.2-3				
7.1-1				



7.1-2				
7.1-3				
7.2-1				
7.2-2				
7.2-3				
8.1-1				
8.1-2				
8.2-1				
8.2-2				
9.1-1				
9.1-2				
9.2-1				
9.2-2				
10.1-1				
10.1-2				
10.2-1				
10.2-2				



Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				



	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Unterrichtsvorhaben	siehe Anlage			
5.1-1				
5.1-2				
5.1-3				
5.2-1				
5.2-2				
5.2-3				
6.1-1				
6.1-2				
6.1-3				
6.2-1				
6.2-2				
6.2-3				



7.1-1				
7.1-2				
7.1-3				
7.2-1				
7.2-2				
7.2-3				
8.1-1				
8.1-2				
8.2-1				
8.2-2				
9.1-1				
9.1-2				
9.2-1				
9.2-2				
10.1-1				
10.1-2				
10.2-1				



10.2-2				
...				

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitrahmen)
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				